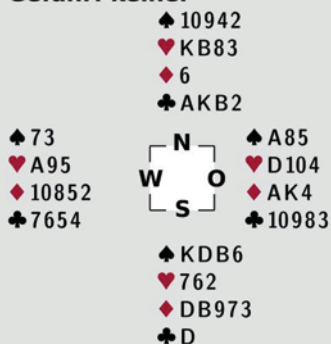


B 17 / 1. Durchgang, Teiler: N, Gefahr: keiner



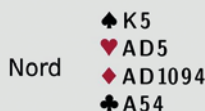
Trotz Versuchsgebot fanden die Gegner den erschwerenden Trumpfangriff nicht – der Lohn war ein vierfach geteilter Top! Schon war die erste Hälfte geschafft, und verbrauchte Energie konnte in Form von Rouladen und diversen Beilagen im Freien wieder aufgefüllt werden – Danke für die Einladung des Verbands dazu!

Und weiter ging es: „Spielen Sie gut und schnell – am liebsten schnell“, lautete der Motivationsspruch von GT zu Beginn der zweiten 22 Boards – immer wieder gern genommen! Schnell spielen nützt allerdings wenig, wenn man für einen Parkontrakt gerade mal zwei Pünktchen ergattert – aber das ist eben Paarturnier! Apropos Parkontrakt: Ja, schreibt sich nur mit einem a 😊 wussten Sie, warum? Kommt vom Golf und ist die Abkürzung von „professionals average result“ – heißt also so viel wie: Durchschnittsergebnis!

Ein immer wieder spannendes Thema erschien mir dann mal wieder die Einschätzung der Stärke einer Hand!



Wie eröffnen Sie, wenn Sie SA 15-17 spielen? „Das Nordblatt ist zweifellos stark genug für eine 1SA-Eröffnung (15-17)“ – so Karl-Heinz Kaiser in seinem Kommentar. In Board 8 des 2. Durchgangs hätte man das Vollspiel definitiv leichter erreicht.



Dazu fand ich dann noch die Hand 1 des 1. Durchgangs: 19 F, für viele ein klares

1♦-Gebot? Ulrich Bongartz diskutiert das gar nicht, die Reizung beginnt bei ihm kommentarlos mit 2SA!

Wie geht man mit Zehnen und Längens- punkten um? Ich hatte die große Freude, vor ein paar Jahren noch ein paarmal mit Bernhard Sträter spielen zu dürfen, der mir folgendes beibrachte: Bewerte die Zehnen nach dem Kriterium: wie viele Bilder sind oberhalb vorhanden? Bei zwei Bildern zählt sie einen ganzen, bei einem Bild einen halben Punkt! Hier also für Ass + Dame ein ganzer Punkt = 20 – und schon wird man ein Vollspiel weniger verpassen. Auch die obere Hand wird durch die schönen Treffs eine SA-Eröffnung wert.

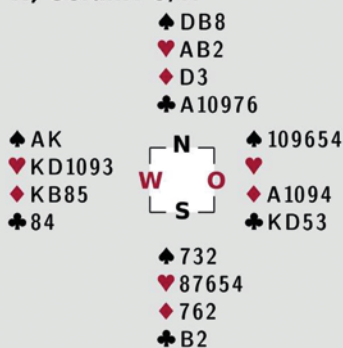
gerade an der Grenze sind. Aber gegen das Argument: „Mit 16 F partieforscing zu reizen, habe ich bei Bundesligaspielern im Ruhrgebiet gelernt – und die müssen es doch wissen“, ist ohnehin kein Kraut gewachsen!

Am Ende des Tages standen die 40 Finalpaare für Burghausen fest, nachzulesen auf der Homepage des DBV. Man brauchte für den 1. Platz zwischen 59 und 64 %, in Hannover wurde am höchsten gewonnen, dort und in Karlsruhe mit Platz 1 und 3 in beiden Durchgängen am konstantesten gespielt. Ich wünsche allen Paaren ein unvergessliches Finale in Burghausen!

**DER TURNIERLEITER
WURDE GAR
NICHT BEMÜHT**

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einen „Schicksalsnuller“ nicht vorenthalten:

Board 16 / 2. Durchgang, Teiler: W, Gefahr: O/W



Nach 1♥ von West und 2♣ meines geschätzten Partners auf Nord versank der Ostspieler in ausgedehntes Grübeln – um schließlich, sichtlich ungerne, die Passkarte zu zücken. Als West nun die Stoppkarte zog, um 3♦ partieforscing zu reizen, fragte mein Partner sie, ob sie nicht der Meinung sei, dass Ost schon sehr lange für sein Passe gebraucht hätte: „Ach, da guck ich gar nicht hin“ – war ihre Antwort, eine für uns völlig neue Argumentation. Die folgenden 5♦ von Ost führten zu einem letzten „Beinah-Nuller“ für uns – aufgrund unseres Spielstandes verzichteten wir darauf, GT seines Amtes walten zu lassen! Julius Linde schreibt dazu plausibel, dass man wohl meist im Karo-Teilkontrakt versanden wird, weil die Ost-West-Hände beide

DIE TOP 3 AN ALLEN STANDORTEN:

Augsburg:

1. Udo Skaper – Peter Scholz
2. Ellen Sieprath – Lothar Schmidt
3. Viorel Iacintiuc – Roland Leutbecher

Bad Homburg:

1. Colette Kühnel – Machiko Dries
2. Christa Schraverus – Matthijs Schraverus
3. Christian Nagel – Peter Ziegler

Düsseldorf:

1. Barbara Berberich – Andreas Blaschke
2. Gerdje Arlinghaus – Jan Sadowski
3. Judith Donath – Laszlo Mihalyfi

Hamburg:

1. Thomas Aßheuer – Frank Wichmann
2. Renate Kaminski – Oskar von dem Hagen
3. Doris Bohm – Hans-Joachim Bohm

Hannover:

1. Dr. Brigitte Warmuth – Kay König
2. Silke Baumgarten – Lynne Wieprecht
3. Regina Barz – Hans Deutsch

Karlsruhe:

1. Ayman Erfan – Thomas Schmitt
2. Sabine Fuchs-Schlegel – Klaus Hermann Rapp
3. Andrzej Czarnota – Ulrich Körner